.Stadt Bayreuth
Amt für Umweltschutz
Postfach 10 10 52

95410 Bayreuth

Merkblatt

Überwinterung von Igeln

Das städtische Umweltamt gibt wieder nützliche Tipps zur Überwinterung von Igeln

Alljährlich werden im Spätherbst Igel in menschliche Obhut genommen, versorgt, gepflegt und gefüttert. Bei diesen Bemühungen den Igel vor einem möglichen winterlichen Hungertod zu bewahren, wird meist nicht daran gedacht, dass der Igel zwar von Menschen besiedelte Gebiete als Lebensraum bevorzugt, aber dennoch ein Wildtier geblieben ist.

Aus Artenschutzgründen sind nach bisherigen Untersuchungen Hilfsmaßnahmen wie „künstliche" Überwinterung für den Erhalt der Igelpopulation nicht notwendig. Zudem ist die Wiedereingliederung eines „künstlich" überwinterten Igels in die natürliche Lebensgemeinschaft - wie bei allen Wildtieren - sehr schwierig und oft wenig erfolgreich. Untersuchungen haben gezeigt, dass nur ein kleiner Teil der freigelassenen Igel - ca. 10% bis 20% - nach der „künstlichen" Überwinterung überlebt.

Nach dem Naturschutzrecht gehören die Igel zu den besonders geschützten Tierarten. Diesen darf unter anderem weder nachgestellt werden noch dürfen sie gefangen, verletzt oder getötet werden. Selbstverständlich ist es erlaubt, verletzte oder kranke Tiere aufzunehmen, um sie gesund zu pflegen. Diese Tiere müssen aber unverzüglich wieder in die Freiheit entlassen werden, sobald sie sich dort selbständig erhalten können. Die Aufnahme von Igeln ist also nur bei schwerverletzten oder stark untergewichtigen Tieren sinnvoll. Igel mit einem Gewicht unter 300 Gramm sollten keinesfalls vor Anfang November aufgenommen werden, da es ihnen bis dahin immer noch möglich ist, sich genügend Winterspeck anzufressen. Dem Igelbestand nützt vor allem, wenn ausreichend große und artgemäß ausgestattete Lebensräume in der freien Landschaft, aber auch in Grün- und Gartenanlagen erhalten oder neu geschaffen werden.

In den Hausgärten kann jeder einzelne bei Beachtung folgender Gesichtspunkte den Igeln helfen:

- Verwendung einheimischer Pflanzenarten, wenn möglich Blumenwiese anstelle von Einheitsrasen.
- Nicht alles Herbstlaub beseitigen, denn Igel benötigen es für ihre Winterquartiere. Ein über mehrere Jahre liegengebliebener Reisighaufen, mit Laub überschichtet, bietet einen attraktiven Schlafplatz für den Igel.
- Wenn schon Schneckenbekämpfung unbedingt notwendig ist, sollte diese nicht mit Gifteinsatz erfolgen, sondern mit umweltfreundlichen Methoden wie z. B. Bierfallen oder Schneckenzäunen, denn Schnecken sind eine wichtige Nahrungsquelle für Igel.
- Generell sollte im Garten auf Pflanzenschutzmittel verzichtet werden.
- Gartenzäune sollten so gebaut werden, dass Igel darunter durchschlüpfen können.